DAS MAGAZIN FÜR MIETER UND MITGLIEDER DER 1889

AUSGABE 59
JAHRGANG 17

LIEBLINGS/STÄTTE

OKTOBER
2020

Lieblingsmusik gesucht!

Ihre schönsten Lieder, Ihre liebsten Instrumente, Ihre musikalischen Talente – lassen Sie uns mithören für die nächste LIEBLINGS/STÄTTE.

Seite 13

Nah und lebendig: Unsere Lieblingsplätze

Seite 8

Als Mieter gut versichert: Warum eine Hausratversicherung sinnvoll ist

Seite 4

Zweimal neu mit Grüngürtel: Spatenstich in der Sternbergstraße

Seite 28

www.die1889.de

DIE 1889 VEREINIGTE WOHNSTÄTTEN 1889
eingetragene Genossenschaft

20

6

28

Inhalt

Editorial
Zwei Teams, ein Gedanke 3

Was uns beschäftigt
Als Mieter gut versichert 4
Achtung, Stolperfallen! 5
Sicherheit geht vor 5
Wir gemeinsam 6

LIEBLINGS/STÄTTEN
Unsere Lieblingsplätze 8
Der Natur auf der Spur 8
Hallo Baustelle! 10
Mahlzeit, Bebelplatz 12

Menschen
Nachwuchs 14
Hineinwachsen 15
Auf dem Sprung 16
Der Modernisierer 18

Hand in Hand e. V.
Geht es weiter in den Treffs? Aber ja! 20

Termine
Gemeinschaft erleben 22
Mit lockerem Strich 25

Aktuelles
Anderer Ort, andere Meinungen 26
Hand drauf für faires Mi(e)teinander 26
Mieter- und Mitgliederehrungen 27
Zweimal neu mit Grüngürtel 28
Musik liegt in der Luft 30

Einfach selbstgemacht
Tomaten-Melonen-Feta-Salat 31
Bauplan für den Sled-Drachen 31

Was haben wir gemacht
Echt gelungen 32

Mehrwert Genossenschaft
Jede Menge Vorteile 34

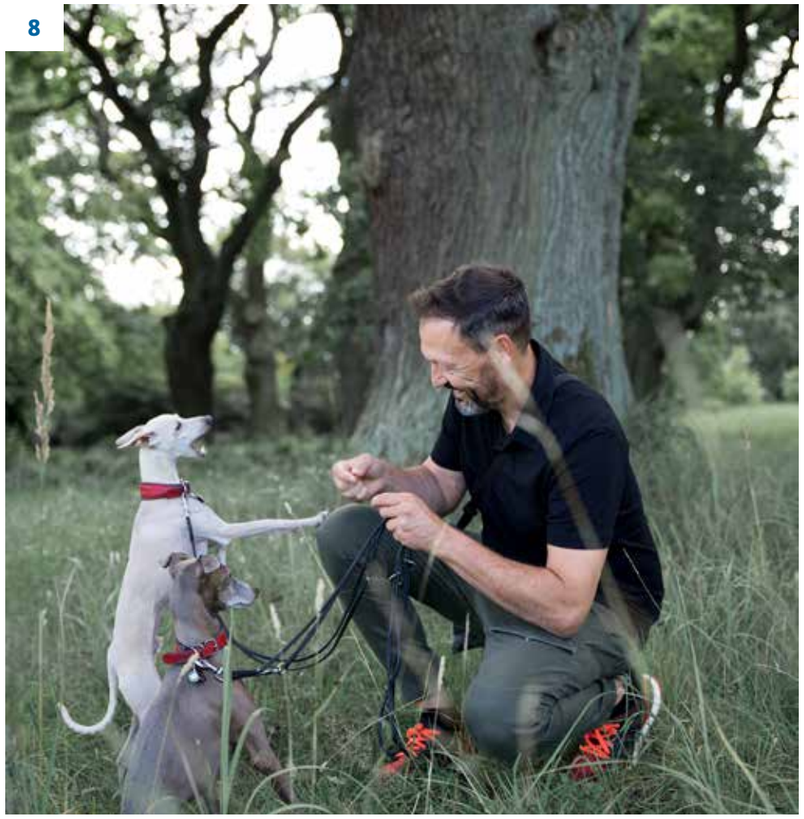
SPIEL/STÄTTE
Ausmalbild 35

LIEBLINGS/STÄTTE

Das Magazin für Mieter und Mitglieder der 1889
Ausgabe 59, Oktober 2020

25

8



Impressum
LIEBLINGS/STÄTTE
Das Magazin für Mieter und Mitglieder der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG

Herausgeber
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG
Friedrich-Ebert-Str. 181, 34119 Kassel
Tel. 0561 3 10 09–0
Fax 0561 3 10 09–890
E-Mail: zeitung@die1889.de
Internet: www.die1889.de

Redaktion Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Machbar GmbH
Text Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Brigitte Rathmann, Hand in Hand e. V. / **Fotos** Martha Friedel, Anja Menzel, Karsten Socher, Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Hand in Hand e. V.
Gestaltung, Illustration und Satz Machbar GmbH
Druck Bonifatius GmbH, Auflage 8.450

FSC MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C011558 www.fsc.org

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/53323-1908-1019

Zwei Teams, ein Gedanke

Liebe Mitglieder und Freunde der 1889,

auch wenn seit März diesen Jahres viele – besser gesagt: nahezu alle – Kontakte mit Ihnen vom Persönlichen ins Schriftliche übergegangen oder in den virtuellen Raum gewandert sind und Handy, Telefon und E-Mails wichtigste Kommunikationsinstrumente darstellen:
Wir sind wie gewohnt für Sie da und heute mit einer LIEBLINGS/STÄTTE voller Neuigkeiten.

Auf die Frage, wie unsere Genossenschaft die Corona-Krise wirtschaftlich bewältigt, können wir Ihnen eine beruhigende Antwort geben. Tatsächlich sind wir ebenso wenig betroffen wie die Wohnungswirtschaft insgesamt. Trotzdem: Sollten Sie aufgrund von Corona in eine finanzielle Schieflage geraten sein, mögen Sie sich bitte an uns wenden. Gemeinsam werden wir eine Lösung finden.

Gehandelt haben wir angesichts der Corona-Pandemie selbstverständlich in jedem unserer Arbeitsbereiche und nach den Empfehlungen von Bund und Land. Eine unserer Hauptmaßnahmen war die Teilung der Belegschaft in zwei Gruppen. Für den Fall, dass sich jemand mit Corona infiziert, sind die Übertragungswege abgeschnitten und die andere Gruppe kann davon unberührt weiterarbeiten. Innerhalb kürzester Zeit haben wir unsere gesamten Arbeitsabläufe umorganisiert, ohne dass Anliegen von Mietern, Geschäftspartnern und Auftragnehmern dabei auf der Strecke bleiben, laufende Bauprojekte oder andere Vorhaben auf die lange Bank geschoben werden müssen. Unsere Mitarbeiter haben Großes geleistet, damit alles wie am Schnürchen läuft. Die Zweiteilung gilt auch für uns im Vorstand, abwechselnd arbeitet jeweils einer von uns beiden im Home-Office. Telefon, E-Mail und Videokonferenzen verbinden uns. Enorm war auch das Hilfsangebot der Nachbarn in den Stadtteilen, das vor allem über Hand in Hand gelaufen ist. Und zu unserem großen Glück können wir sagen, dass wir bisher noch keine Corona-Erkrankung im Unternehmen hatten. Gefragt nach ihrem individuellen Lieblingsplatz zum Arbeiten, ob Home-Office oder Geschäftsstelle, sagen eigentlich alle Mitarbeiter, dass sie die Abwechslung mögen.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und achten gemeinsam darauf, dass alle gesund bleiben.

Wir wünschen Ihnen: Bleiben auch Sie gesund!

Herzlichst, auch für das gesamte Team der 1889 und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hand in Hand e. V.

Ihre Britta Marquardt und Uwe Flotho /

Als Mieter gut versichert

Damit das Haus, in dem Sie leben, ausreichend versichert ist, hat die 1889 eine Wohngebäudeversicherung abgeschlossen. Diese kommt für Schäden am Gebäude auf, die durch Feuer, Leitungswasser, Sturm, Hagel und andere Unglücke verursacht werden. Die Gegenstände in Ihrer Wohnung sind jedoch nicht durch die 1889 versichert, zu unterschiedlich ist das Eigentum der Mieter. Bedauerlicherweise übernimmt die Gebäudeversicherung der 1889 hier keinen Versicherungsschutz. Deshalb sollte jeder Mieter eine eigene Hausratversicherung abschließen. Nur so sind Sie im Unglücksfall vor schmerzhaften Neuanschaffungskosten geschützt. Bestes Beispiel: ein Wasserschaden in der Wohnung über Ihnen, der Ihre Einrichtung unbrauchbar gemacht hat.

Eine Hausratversicherung schützt, was Ihnen lieb und teuer ist – ob Einrichtungs- oder Gebrauchsgegenstände, Verbrauchsmittel oder Wertsachen. Auch Smartphones, Tablets, Ihre Einbauküche oder wertvolle Heimkino-Anlagen fallen darunter, einfach alles, was Sie bei einem Umzug mitnehmen würden. Das Grundpaket einer Hausratversicherung deckt das gesamte bewegliche Inventar einer Wohnung bei Blitzschlag, Explosion, Feuer, Einbruchdiebstahl, Raub, Vandalismus, Leitungswasser, Sturm und Hagel ab. Wie viele Jahre die Gegenstände hinter sich haben, ist bei einer Beschädigung nicht von Belang, denn die Versicherung garantiert in der Regel die Wiederbeschaffung zum Neuwert. Selbst wenn Sie wegen eines erheblichen Schadens vorübergehend im Hotel wohnen müssen, übernimmt die Hausratversicherung die Kosten. Der jährliche Beitrag richtet sich nach dem Wert Ihres Eigentums und dem gewählten Versicherungspaket – viele Versicherer bieten über ein Grundpaket hinaus Zusatzoptionen, die beispielsweise auch Ihre Fahrräder einschließen. Gemessen an den Leistungen bleibt die Hausratversicherung eine preisgünstige Versicherung, zu der wir unseren Mietern unbedingt raten. Warum wir dies tun? Eben wegen oben aufgeführter Situation, eines Wasserschadens, verursacht durch einen porösen oder falsch angebrachten Schlauch an der Waschmaschine, oder eines Wohnungsbrands, verursacht durch Elektrogeräte, eine versehentlich umgestoßene Kerze oder ein anderes Malheur. Bei keinem dieser Geschehnisse kann die Genossenschaft Ihnen als Mieter finanziell helfen. Sie aber stehen vor der Herausforderung, möglicherweise Ihr gesamtes Inventar erneuern zu müssen.

Prüfen Sie also Ihr Risiko sehr genau und lassen Sie sich von einer Versicherung Ihrer Wahl ein Angebot erstellen. Achten Sie darauf, dass der Versicherungsvertrag zum Wert Ihrer Gegenstände passt. Das gilt auch für bestehende Verträge, die gegebenenfalls angepasst werden sollten. /

Kleiner Beitrag, großer Nutzen – die Hausratversicherung

Versichert ist alles in der Wohnung, was Ihnen gehört:

Einrichtung
Möbel, Lampen, Teppiche, Gardinen

Gebrauchsgegenstände
Geschirr, Bücher, Kleidung, Küchengeräte, Elektronikgeräte, Balkonmöbel, Einbauküche, Sportgeräte

Verbrauchsmittel
Vorräte und Nahrungsmittel

Wertsachen
Bargeld, Dokumente, Urkunden und Schmuck

Platz da für die Feuerwehr! Für den Notfall müssen die Treppenhäuser und Flächen vor den Wohnungstüren immer frei bleiben.

Achtung, Stolperfallen!

Schuhregale, Regale oder andere Gegenstände im Treppenhaus sind Stolperfallen und können im Ernstfall, zum Beispiel bei einem Brand, zu einer Lebensgefahr werden. Das Treppenhaus ist ein Flucht- und Rettungsweg. Auch wenn es noch so praktisch ist, das Treppenhaus muss frei bleiben. Die Gegenstände im Treppenhaus führen auch immer wieder zu unnötigen Konflikten mit den Nachbarn. Bereits in unserem Artikel „Mission Brandschutz und Sicherheit" hatten wir darauf hingewiesen. Sie finden diesen zum Nachlesen auf unserer Internetseite unter: *www.die1889.de/fuer-mieter/hausordnung/mission-brandschutz-und-sicherheit*

Wir möchten Sie hiermit noch einmal auf das Problem aufmerksam machen und bitten Sie, falls vorhanden, Ihre Gegenstände aus dem Treppenhaus zu entfernen und in Ihrer Wohnung oder Ihrem Mieterkeller unterzubringen. Unsere Hauswarte kontrollieren regelmäßig die Treppenhäuser und werden zukünftig Gegenstände, die auch nach unserem Hinweis, diese wegzuräumen, stehen bleiben, kostenpflichtig einlagern lassen. /

Sicherheit geht vor

In unserem Wohnungsbestand gibt es viele Regentonnen. Wir finden es wichtig und gut, das Regenwasser für die Bewässerung von Pflanzen und Bäumen zu nutzen. Aus verkehrssicherheitstechnischen Gründen müssen die Regentonnen verschlossen sein, damit keine Unfallgefahr besteht. Daher werden wir alle Mieter, die eine Regentonne in unserem Bestand aufgestellt haben, bitten, die Tonnen kurzfristig zu sichern. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Hauswart.

Wenn auch Sie gerne das Regenwasser nutzen und eine Regentonne aufstellen möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen technischen Kundenbetreuer. Das Aufstellen von Regentonnen bedarf einer Genehmigung durch die Genossenschaft. /

Was uns beschäftigt

Wir gemeinsam

Der Vorstand der 1889 erzählt, wie die Corona-Krise Arbeitsabläufe und -weisen in den verschiedenen Aufgabengebieten der Genossenschaft verändert hat. Das Resümee von Britta Marquardt und Uwe Flotho ist durchweg positiv.

Uwe Flotho: Alle Regelungen wurden von Vorstand und Betriebsrat gemeinsam erarbeitet. Aus der Belegschaft bekommen wir dazu überwiegend positive Rückmeldungen, auch was die Aufteilung in zwei Teams betrifft. Denn auch bei uns gibt es Leute, die zu einer der Risikogruppen gehören, oder Eltern, die betroffen waren, weil ihre Kinder zuhause bleiben mussten. Die Trennung in Büro-Woche und Home-Office-Woche gilt für jede und jeden im Unternehmen, vom Vorstand bis zum Auszubildenden.

Britta Marquardt: Über unseren Corona-Maßnahmen steht ja, dass wir die Verantwortung tragen für die Mieter und für die Mitarbeiter und für unsere Geschäftspartner. Das bedeutet, dass wir Entscheidungen mit größtmöglicher Sorgfalt treffen müssen. Und gerade weil wir viele ältere Mieter haben, müssen wir gut abwägen. Im Übrigen halten wir uns an die gesetzlichen Vorgaben und Richtlinien des Bundes und des Landes.

Uwe Flotho: Was die Digitalisierung betrifft, haben wir einen Riesensprung gemacht: Wir haben alle Mitarbeiter mit Notebooks und VPN-Tunnel* ausgestattet, so dass sie von zuhause aus auf ihren Arbeitsplatz zugreifen können. Wir haben im gesamten Geschäftsgebäude W-Lan eingerichtet, so dass man hier überall mit mobilen Geräten arbeiten kann.

Britta Marquardt: Unter normalen Bedingungen hätte ein solches Projekt vermutlich Monate gedauert. So waren wir gezwungen, innerhalb von wenigen Tagen komplette Arbeitsabläufe umzuorganisieren – was sehr gut geklappt hat! Insbesondere die Reihenfolge von Tätigkeiten hat sich geändert – bei den Hauswarten und im Kundenservice ebenso wie in unserer technischen Abteilung.

Uwe Flotho: Unsere Hauswarte und Kundenbetreuerinnen legen ihre Vor-Ort-Termine mit Interessenten, Mietern und Außenstehenden wenn möglich in ihre Home-Office-Woche, damit sie in der anderen Woche vor allem für Kundengespräche im Büro zur Verfügung stehen.

Britta Marquardt: Zu unseren laufenden Bau- und Sanierungsprojekten lässt sich sagen, dass sich Bauabläufe geändert haben. Das, was ich immer unser Handwerkerballett genannt habe, gibt es aktuell nicht mehr. Um Ansteckungsrisiken zu minimieren, arbeiten die Firmen eher hintereinander als parallel. Unsere Baubesprechungen führen wir vor Ort durch, nicht mit allen Beteiligten gleichzeitig, sondern mit den einzelnen Firmen und nacheinander. Trotzdem halten wir die Zeitpläne ein. Bauen und Sanieren ist also eine beachtliche Koordinierungsaufgabe geworden und das Kunststück besteht darin, dass aus dem Nacheinander ein Miteinander wird.

Uwe Flotho: Den Vermietungsprozesses konnten wir inzwischen wieder etwas vereinfachen. Seit Neuestem dürfen Besichtigungen in bewohnten Wohnungen stattfinden, sofern der Vormieter einverstanden ist und die Interessenten ihren Namen und Kontaktdaten hinterlassen, wie das auch in der Gastronomie üblich ist. Geplante Veranstaltungen hingegen können wir weiterhin nur sehr eingeschränkt durchführen oder gar nicht.

Uwe Flotho: Insgesamt ist unsere Bilanz bis jetzt positiv. Wir haben sehr schnell reagiert, die Mitarbeiter haben sich total engagiert, unser EDV-Mitarbeiter hat das super hinbekommen, dass innerhalb kürzester Zeit die Mitarbeiter von zuhause aus so arbeiten konnten, als wären sie im Büro. Die Trennung in zwei Teams hat sich nicht so ausgewirkt, dass Arbeit liegen bleibt oder irgendetwas nicht funktioniert, und die Mitarbeiter unterstützen sich sehr stark untereinander.

Britta Marquardt: Zwischenzeitlich hatten wir überlegt, ob wir einige unserer Corona-Regelungen, die nicht mehr zwingend notwendig sind, zurücknehmen wollen. Aber unsere Abläufe klappen gut und ohne wesentliche Einschränkungen. Deswegen setzen wir das bis auf Weiteres so fort.

* Eine **VPN**-Verbindung (deutsch: virtuelles privates Netzwerk) bietet die Möglichkeit, von außen auf das bestehende digitale Kommunikationsnetzwerk zuzugreifen. /

Haben wir schon Ihre E-Mail-Adresse?

Um schneller und ressourcenschonend agieren zu können, sind E-Mails von großem Vorteil. Leider mussten wir feststellen, dass wir nur von 30 Prozent unserer Mieter die E-Mail-Adressen kennen. Deswegen bitten wir Sie um Ihre Mithilfe bei der Vervollständigung Ihrer Kontaktdaten. Übermitteln Sie uns gerne Ihre E-Mail-Adresse – per Mail an die 1889: info@die1889.de

Nah und lebendig: Unsere Lieblingsplätze

Raus aus den vier Wänden lautete das Motto für die vorliegende Ausgabe der LIEBLINGS/STÄTTE. Aber wie kann ausgerechnet eine lärmende Baustelle entspannend wirken? Conrad und Johann Baege sind das beste Beispiel dafür. Nach dem Trubel im Kindergarten genießt der zweieinhalbjährige Johann den freien Blick auf das Baustellengeschehen, besonders die Bagger hatten es ihm angetan. „Unser Lieblingsort zum Runterkommen", bekräftigt Conrad Baege. Auch der Mittagessen-Trupp aus der Geschäftsstelle der 1889 hat's gerne bunt und erklärt den Bebelplatz zu seinem Lieblingsplatz für abwechslungsreiche Mittagspausen unter Kollegen. Allen hier vorgestellten Lieblingsplätzen gemeinsam ist, dass sie ihren festen Platz im Alltag haben: Kaum ein Tag vergeht, ohne dass sie mit Begeisterung aufgesucht werden! Auch Peter Knipping ist mit seinen Hunden Ben und Vincent täglich in der Dönche unterwegs. Er zeigt uns Schönheit und Schutzwürdigkeit der naturbelassenen Landschaft im Kasseler Westen und sein Spaziergangsglück nahe seiner Wohnung bei der Genossenschaft. /

In die Dönche am Morgen: Peter Knipping mit seinen beiden italienischen Windspielen

„Selbst ohne Ben und Vincent würde ich sicher hier jeden Tag spazieren gehen."

Der Natur auf der Spur

Gleich die erste Runde des Tages führt Peter Knipping durch die Dönche – und die zweite oder dritte häufig auch. Geradeaus nimmt er mit Ben und Vincent den Weg durch den Hutewald zum Krebsbach und kehrt in einem weiten Bogen über den Kinderspielplatz zurück. Ungefähr fünf Kilometer sind das und für die laufstarken italienischen Windspiele eine Riesenfreude.

Leinen, Kokosfett, Hundebeutel und Leckerlies gehören für die drei zur Grundausstattung. In dem ausgewiesenen Naturschutzgebiet herrscht Wegegebot für Mensch und Tier sowie Leinenpflicht, das Kokosfett schützt die Hunde vor Zecken und die Hundebeutel dienen dazu, die Weidetiere der Dönche vor den für sie gefährlichen Hinterlassenschaften der Vierbeiner zu schützen. Der achtsame Umgang mit der Natur ist Knipping eine Herzenssache, gerne animiert er auch andere freundlich dazu – oder entfernt ohne sich zu zieren fremden Dreck, wenn er ihn entdeckt. Seine Devise: Was sind schon ein paar wenige Regeln gegen das Glück, Deutschlands größten innerstädtischen Grünraum direkt vor der Haustür zu haben? So werden er und seine munteren Begleiter nicht müde, die Weiten und die Vielfalt der Dönche nach Lust und Laune zu durchqueren. An zweiter Stelle der Lieblingsplätze rangiert übrigens der Bergsee Asch, aber das ist eine weitere Geschichte und ein paar Kilometer entfernt. /

Paule, der Waschbär, ist genauso neugierig und kommt immer mit.

Zum Entspannen zu den Baumaschinen. Johann (fast schon drei Jahre alt) und Conrad Baege

Hallo Baustelle!

Am Morgen, auf dem Weg von der Menzelstraße zur Kita im Vorderen Westen, reicht es lediglich für einen schnellen Gruß im Vorbeifahren. Nachmittags ist dann mehr Zeit. Da wird mit dem Fahrrad angehalten, der Vorrat mit den Keksen auf dem Mäuerchen ausgepackt und Vater und Sohn schauen sich ganz in Ruhe an, wie es auf ihrer erklärten Lieblingsbaustelle vorangeht.

Seit April diesen Jahres nehmen Conrad und Johann Baege jeden Werktag, den es nicht regnet, Stein und Bein friert oder irgendein anderer Umstand sie abhält, ihren gewohnten Platz ein und machen es sich gemütlich. Als treue Zaungäste konnten sie zusammen beobachten, wie die Baugrube ausgehoben, die Stahlbewehrungen geformt und das Fundament gegossen wurde, wie Lkws die Erde wegfuhren und mit Steinladungen wiederkamen. Sie waren live dabei, als der Beton gemischt wurde, und sehen nun das Haus Stein für Stein in die Höhe wachsen. Von Rüttelmaschinen, Kipplastern, Baggern und Kränen, Schraubenziehern und anderen Werkzeugen spricht Johann inzwischen fast wie ein Profi. Was die beiden nicht wussten, haben sie in den entsprechenden Büchern für angehende Baustellenexperten nachgeschaut und gelesen. Schade nur, dass „ihr“ Haus in absehbarer Zeit fertiggestellt sein wird. Dann heißt es tschüss, Baustelle, und auf zu neuen aufregenden Themen und Plätzen … /

Mahlzeit, Bebelplatz

„Wir sind genügsam. Es ist nur manchmal schwierig, die Zeit einzuhalten, wenn die Schlangen lang oder die Tische besetzt sind“,
meint Kerstin Lachmann.

Genau eine halbe Stunde, von dreizehn Uhr bis dreizehn Uhr dreißig, dauert die offizielle Mittagspause bei der 1889. Das reicht für einen stärkenden Ausflug zum Bebelplatz, dem kulinarischen Zentrum des Vorderen Westens, die Seitenstraßen mitgerechnet. Hier locken Bäcker, Metzger, Café, Kebaphaus, Pizzeria, Feinkostitaliener, Supermarkt mit Bio-Mittagstisch und weitere Gastrobetriebe mit verlässlich gleichen oder wöchentlich wechselnden und saisonalen Angeboten.

So wandert montags bis freitags eine locker zusammengesetzte Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft zu ihrem Lieblingsplatz mit den vielen Möglichkeiten für den kleinen und großen Hunger. Angefangen hat das wohl mit Kerstin Lachmann, seit neun Jahren im Vorstandsbüro und ausgemachter Fan einer gepflegten Mittagspause. Es kamen weitere Mitstreiter dazu, seit Corona sind es wieder weniger und seit Neuestem die beiden Kollegen Jung und Popescu. Auch wenn jeder durchaus eigene Favoriten hat, ist die Wahl des Lokals oder Geschäftes meist schnell und einvernehmlich getroffen und manchmal entscheidet es sich auch danach, wer gerade Platz hat für zwei, drei oder mehr hungrige 1889-ler, besonders im Herbst und Winter. Highlight der Woche ist auf jeden Fall der Krustenbraten am Donnerstag beim Metzger. Den lässt selten jemand aus. /

v. l. n. r.: Florin Popescu, Tobias Jung, Kerstin Lachmann

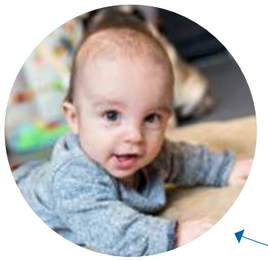
Lieblings-musik gesucht

Du übst mit Hingabe die richtigen Moves zu deinen Lieblingssongs? Sie hingegen sind eher der Typ für Klassik? Oder doch eher Rock und Pop oder wilden Jazz? Du spielst etwa selbst ein Instrument? Sie singen im Chor? Prima! Wir interessieren uns für die Talente unserer Mieter ebenso wie für Hörgewohnheiten und Musikgeschmack, so ausgefallen er auch sein mag. Lassen Sie uns also gerne hören und sehen, was musikalisch Ihr Ding ist. Dazu kommen wir zu Ihnen nach Hause, selbstverständlich unter Einhaltung aller gebotenen Hygieneregeln. Sie erzählen uns live und unverstärkt von Ihrer Lieblingsmusik, eine kleine Hörprobe wäre auch nicht schlecht. Die Kamera ist wie immer dabei, um Sie in einem stimmungsvollen Moment einzufangen.

Musik bewegt Ihr Leben?
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Kontakt:
Nadine Spangenberg-Paul
Tel. 0561 31009-330
spangenberg-paul@die1889.de

Wir freuen uns über Nachwuchs unter dem Dach der 1889!



Als Willkommensgruß erhielten alle glücklichen Mütter und Väter einen Einkaufsgutschein.

Carl, geb. am 4. September 2019, Fasanenhof

Jolina, geb. am 12. Februar 2020, Vorderer Westen

Severin, geb. am 18. Februar 2020, An der Karlsaue

Levi, geb. am 27. März 2020, Wolfsanger

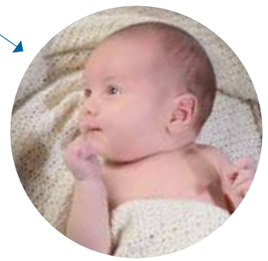
Mia-Marie, geb. am 30. März 2020, Bettenhausen

Mila, geb. am 25. April 2020, Niederzwehren

Jan, geb. am 20. Mai 2020, An der Karlsaue

Rufta, geb. am 10. Juli 2020, Fasanenhof

Lucy, geb. am 12. Juli 2020, Kirchditmold



Aileen Libelt und Teresa Weis üben für die ersten Kundengespräche

Hineinwachsen

Aileen Libelt und Teresa Weis sind unsere diesjährigen neuen Auszubildenden. Ihr Start bei der Genossenschaft liegt – wie auch schon ihr Abitur – mitten in der Corona-Zeit mit ihren speziellen Arbeits- und Lernbedingungen. Durch die Aufteilung in zwei Teams gehen auch sie getrennte Wege und wechseln ihre Zeiten in der Geschäftsstelle der 1889 wochenweise ab. Dazwischen gibt's für beide Home-Office mit der Begleitung von Kundenbetreuerinnen, Hauswarten und Mitarbeitern der Abteilung Technischer Service zu Terminen vor Ort sowie schriftlichen Hausaufgaben ihrer Ausbilderin Kerstin Rieß. Aileen Libelt hat sich im Frühjahr spontan für die Ausbildung zur Immobilienkauffrau entschieden: Das ewige Lernen fürs Abitur hatte ihr die Lust aufs Studieren verdorben. Für Teresa Weis hingegen stand der Entschluss schon letztes Jahr so gut wie fest, nachdem sie das Interview mit den neuen Auszubildenden in der Lieblings/Stätte gelesen hatte. Aktuell profitiert sie von einem besonders kurzen Weg zum Arbeits- und Ausbildungsplatz: Sie wohnt mit ihrer Familie bei der 1889, gleich um die Ecke im Vorderen Westen. /

Auf dem Sprung

Am 1. April 2020 hat Mike Hellwig als neuer Hauswart die unzähligen Schlüssel seines Vorgängers Thomas Lang übernommen. Seitdem ist der gelernte Heizungs- und Lüftungsbauer für die Häuser und Wohnungen der 1889 im Vorderen Westen, in Bad Wilhelmshöhe und am Brasselsberg zuständig. Wir treffen ihn auf der Treppe zwischen Goetheanlage und Friedrich-Ebert-Straße und halten ihn ein wenig von seiner Arbeit ab.

Herr Hellwig, wohin führt Sie Ihr nächster Weg?
Ich bereite eine Wohnungsübergabe vor. Die Wohnung wurde instandgesetzt und ist nun soweit, dass sie neu vermietet werden kann, die Übergabe an die Mieterin ist morgen. Deswegen kontrolliere ich jetzt noch einmal, ob alles in Ordnung ist. Außerdem bringe ich die neuen Namensschilder an der Klingel und am Briefkasten an und wechsle den Zylinder an der Wohnungstür.

Für jeden neuen Mieter werden neue Zylinder eingesetzt?
Ja, das ist bei uns Standard, um auszuschließen, dass irgendjemand anderes noch einen passenden Schlüssel und damit Zugang zu der Wohnung hat.

Ihr Start bei der 1889 war von Corona geprägt …
Genau, sehr sogar. Die Mitarbeiter der 1889 sind seit Ende März, Anfang April in zwei Teams aufgeteilt und dadurch kenne ich nur die Hälfte der Belegschaft persönlich. Mein Kontakt zum zweiten Team beschränkt sich bislang aufs Telefonieren.

Unterscheidet sich Ihre Home-Office-Woche von der anderen?
Wie sonst auch bin ich hier in Kassel im Bestand unterwegs. Da ich in Hombressen wohne und ungefähr eine halbe Stunde Anfahrtszeit habe, teile ich meine Tage möglichst so ein, dass alle Außentermine, also solche, die mit Mietern, Handwerkern und Gebäuden zu tun haben, möglichst kompakt und ohne Leerzeiten aufeinanderfolgen. Mit dem Schreiben von Aufträgen, E-Mails und Organisationsaufgaben befasse ich mich anschließend zuhause. In den Office-Wochen dagegen bin ich zwischendurch auch mal im Büro, um das eine oder andere dort zu erledigen.

Büroarbeit? Was gibt es da für Sie zu tun?
Die eher einfachen Instandhaltungsmaßnahmen in den Wohnungen laufen allesamt über unsere Schreibtische. Wir beauftragen die Firmen, koordinieren die Maßnahmen und prüfen die Ausführung. Auch sonstige handwerkliche Tätigkeiten werden weitestgehend vergeben, lediglich die Kleinreparaturen nehmen wir Hauswarte noch selbst in die Hand.

Was sind typische Kleinreparaturen?
Naja, defekte Leuchtmittel im Keller, auf dem Dachboden oder im Treppenhaus, Zylinderwechsel von Wohnungstüren, weil an den Türen die Schlüssel abgebrochen sind, so etwas.

Und was hat Sie zur 1889 geführt?
Ich war lange Zeit als Fachverkäufer im Großhandel tätig und hatte jetzt Lust auf eine Veränderung – und ich muss sagen: Die Veränderung gefällt mir.

Herr Hellwig, wir danken für das Gespräch. /

Der Modernisierer

Karsten Wolf hat bei der 1889 schon einiges bewegt. Die Aufstockung des Geschäftsgebäudes beispielsweise gehört zu den vielen Projekten, die der Architekt in der Vergangenheit betreut hat. Auch die Leser der Lieblings/Stätte kennen ihn bereits aus einem Artikel, in dem er zusammen mit dem Team in Bad Wildungen vorgestellt wurde. Seit 2014 ist er Mitarbeiter in unserer Abteilung Technischer Service, nun hat er deren Leitung übernommen. Wir befragen ihn an seinem Lieblingsplatz bei der 1889, auf der neuen Dachterrasse, die besonders in diesem Sommer gern und oft genutzt wurde.

Herr Wolf, was hat sich für Sie verändert seit dem 1. Juli?
Naja, vorher hatte ich nur meine eigenen Aufgaben und Projekte, jetzt gucke ich, dass alle Instandhaltungs- und Modernisierungsprojekte der 1889 angeschoben werden, dass die Kollegen das bewältigen, dass nicht zu viel Arbeit an der einen Stelle ist und an der anderen zu wenig, dass alles gut verteilt ist. Außerdem führe ich – zum Teil mit Frau Marquardt – Verhandlungen mit den Ämtern. Neu ist ebenfalls, dass ich in der Zusammenarbeit mit dem Vorstand, den anderen Abteilungsleitern und auch mit dem Aufsichtsrat eingebunden bin in die Entwicklung der Genossenschaft. Diese Verknüpfung hatte mich auch motiviert, mich auf die Stelle zu bewerben. Sie gibt die Möglichkeit, Dinge noch mal auf einer anderen Ebene anzustoßen und vielleicht sogar Utopien zu entwickeln für das Unternehmen, wie die 1889 sich zukünftig aufstellt.

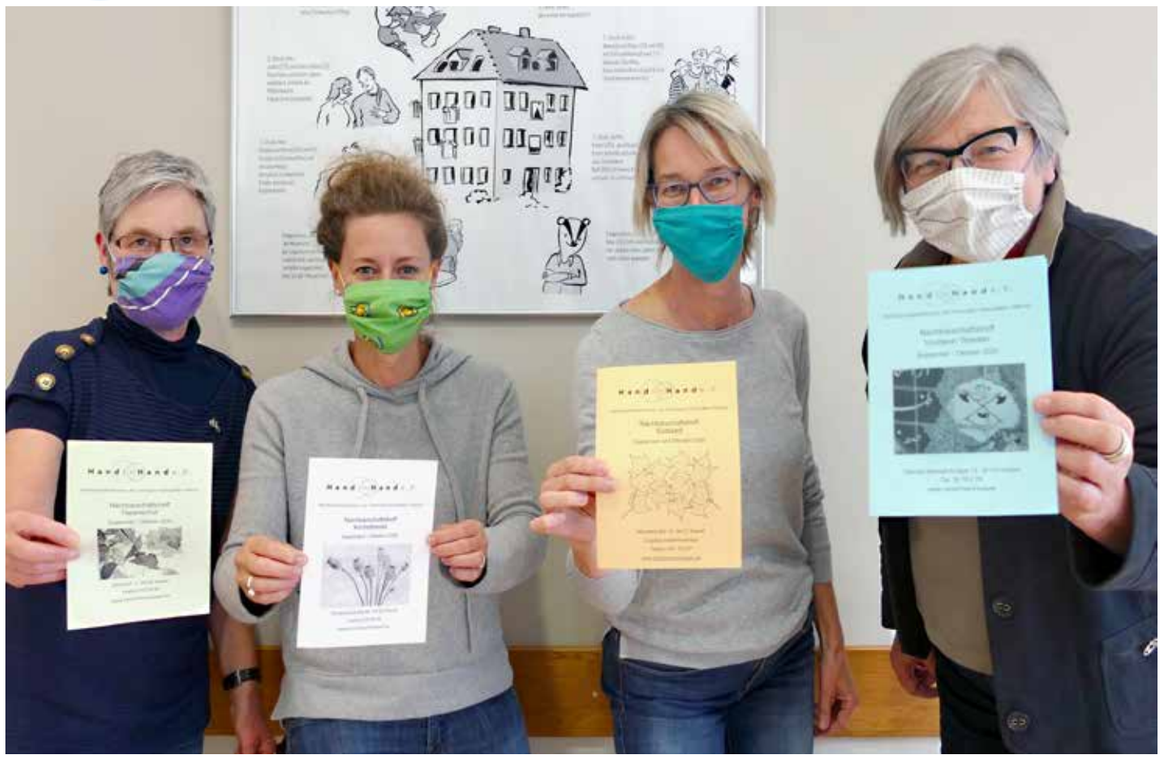
Wie viele Mitarbeiter hat die Abteilung Technischer Service?
Neunzehn. Wir haben sechs Architektinnen und Architekten bzw. Bauingenieure, dazu zwei technische Assistenten, außerdem einen Heizungsbaumeister, der für die Planungen von Heizung und Sanitär zuständig ist, wir beschäftigen einen eigenen Elektriker, einen Bautechniker und einen Kollegen – unser „Feuerwehrmann" – für die Schadensabwicklung. Unsere vier Regiehandwerker kümmern sich um Instandhaltungen, die wir nicht an Handwerksfirmen vergeben. Unsere beiden Abteilungsassistentinnen stellen unter anderem sicher, dass Korrespondenz, Aufträge, Dokumentation und die telefonische Erreichbarkeit gewährleistet sind. Wir haben außerdem jemanden, der die Versicherungsschäden bearbeitet, und jemanden, der für Verkehrssicherung zuständig ist.

Das ist Thomas Lang, vorher Hauswart, der seinen Job an Mike Hellwig übergeben hat …
Richtig. Wie zuvor als Hauswart ist Herr Lang weiterhin mit Hausbegehungen befasst, aber er nimmt nun mehr die baulichen Gegebenheiten unter die Lupe; ob in den Treppenhäusern die Brüstungshöhen stimmen, ob die Luke auf dem Dachboden eine Umwehrung besitzt oder mit den Regentonnen alles in Ordnung ist. Ansonsten unterstützt er uns bei der Bauüberwachung von Wohnungsinstandhaltungen, damit die möglichst ohne Leerläufe über die Bühne gehen.

Aber zurück zu Ihnen: Sie haben vorhin über die Entwicklung der 1889 und Utopien gesprochen.
Grundsätzlich finde ich es gut, mehr neu zu bauen. Das kann die Genossenschaft vertragen und das kann Kassel vertragen. Bei Häusern, bei denen das Dach nicht ausgebaut ist, kann ich mir Aufstockungen mit einem Geschoss in Holzbauweise vorstellen. Neue Formen des altersgemischten und urbanen Zusammenlebens wie das Cluster-Wohnen finde ich spannend. Das ist eine Kreuzung aus Wohngemeinschaft und autarken Wohneinheiten, private und gemeinschaftliche Räume werden auf einer Ebene miteinander kombiniert. Zusammen mit dem Vorstand entwickle ich Zukunftsperpektiven!

Sind Sie auch in den Neubau in der Sternbergstraße eingebunden?
Ja, ich wachse da langsam hinein und werde dann diese Baustelle mitbetreuen.

Herr Wolf, wir danken für Ihre Zeit und sind gespannt auf frische Ideen und neue Bauprojekte bei der 1889. /



Geht es weiter in den Treffs? Aber ja!

Von Mitte März bis Anfang Juli durften aufgrund von Corona keine Veranstaltungen in den Treffs stattfinden. Damit ist es vorbei, doch die Pandemie wird uns sicherlich noch längere Zeit begleiten. Deswegen stellen wir uns darauf ein und unternehmen alles, um bei Hand in Hand Begegnungen ohne Ansteckungsrisiko zu ermöglichen: mit einem strengen Hygienekonzept, selbstgenähten Masken und einigen neuen Ideen zum geselligen Zusammenkommen drinnen und draußen. Alle Vorkehrungen erfolgen nach den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts und den Vorgaben der Hessischen Landesregierung.

Gute Nachbarschaft lebt

Die Corona-Pandemie zeigte, wie wichtig aktive Nachbarschaften sind, wenn plötzlich nichts mehr geht – und wie gut diese bei der 1889 funktionieren. Vielfach boten Nachbarn älteren Hausbewohnern Hilfe zum Einkauf an, wie die Sozialarbeiterinnen von Hand in Hand bei ihren Telefongesprächen mit älteren Mitgliedern und Mietern der 1889 erfuhren. Auch in den Nachbarschaftstreffs hinterließen aufmerksame Menschen ihre Kontaktdaten, um einspringen zu können, wenn etwas gebraucht würde. Tatsächlich gab es weitaus mehr Hilfsangebote, als diese in Anspruch genommen wurden! Aushänge von Hand in Hand in allen Häusern der 1889 informierten darüber hinaus über Hilfen, Beratung und die Vermittlung von Unterstützung bei Einkäufen, ebenfalls angegeben waren Kontaktdaten zu Hilfen bei Gewalt in der Familie.

Die Maske – das Kleidungsstück des Jahres

Da früh die Bedeutung eines Mund-Nasen-Schutzes abzusehen war, nähten aktive Mitglieder schon bis Ende April über 600 Gesichtsmasken aus gespendeter Bettwäsche – nach einem Schnittmuster, das noch heute viele als „bestes Maskenmodell“ schätzen. Die Masken können zu den Sprechstundenzeiten der Sozialarbeiterinnen in den Treffs gegen eine Spende erworben werden.

Wer lieber selbst nähen möchte, kann sich die Nähanleitung in den Nachbarschaftstreffs abholen oder hier downloaden:
www.schnittenliebe.com/wir-helfen-gegen-covid19/

Bild auf der linken Seite v. l. n. r.: Walburga Wissing, Annette Moser-Seese, Heike Wrede und Bärbel Praßer

Mund-Nasen-Schutz bei Hand in Hand, genäht von aktiven Mitgliedern im Nachbarschaftstreff

Treffen trotz Corona

Seit Anfang Juli dürfen wieder Veranstaltungen in den Nachbarschaftstreffs stattfinden, allerdings nur unter Einhaltung eines strengen Hygiene- und Schutzkonzeptes, das in allen Treffs aushängt: Der Mindestabstand muss gewahrt bleiben, die Adressen der Teilnehmenden müssen hinterlegt und für vier Wochen aufbewahrt werden, die Personenzahl ist im Verhältnis zur Raumgröße beschränkt, Räume müssen gelüftet und Tische desinfiziert werden. Und für alle Gruppen gilt: Teilnahme nur nach Anmeldung, damit wir die erlaubte Personenzahl pro Raum nicht überschreiten.

Draußen ist alles einfacher

Zahlreiche Gruppen treffen sich wieder, manche haben sich verändert wie beispielsweise die Gymnastikgruppe im Vorderen Westen, die geteilt wurde, damit die vielen Teilnehmer einen sicheren Platz finden. Andere Gruppen gehen die Herausforderungen kreativ an und verlagern ihre Aktivitäten in den Außenraum. So hat in der Südstadt der Café-Treff bei Sonnenschein schon an der frischen Luft stattgefunden, in Kirchditmold kommen die Stadtteilbewohner draußen auf dem Sara-Nußbaum-Platz zum Boule-Spiel zusammen. In diesem Sinne hoffen wir also auf reichlich gutes Wetter im Herbst!

Sprechzeiten wie gehabt

Selbstverständlich bleiben die Nachbarschaftstreffs zu den Sprechzeiten der Sozialarbeiterinnen wie zuvor geöffnet: Von Dienstag bis Freitag erhalten Sie jeweils von 13.00–16.00 Uhr dort Informationen, Beratung und konkrete Hilfen. /

Raum für Ihr Engagement

Rufen Sie uns an, wenn Sie Interesse an einer neuen Veranstaltung haben. Kontakt auf Seite 25

Die Leiterinnen der Treffs unterstützen Sie gerne, wenn Sie die Räume nutzen wollen, um dort mit anderen Stadtteilbewohnern gemeinsam etwas zu unternehmen, oder ein neues Angebot auf die Beine stellen möchten.

Armenien und Georgien Reisebericht mit Bildern

Freitag, 16. Oktober, 17.00 Uhr

Heinke Hafkus erzählt von ihren Reisen durch Armenien, dem Land am Ararat, uralt und doch so lebendig und modern, und durch Georgien, dem Land des hohen Kaukasus voller Mythen und Legenden.

Im Nachbarschaftstreff Vorderer Westen

English Chat

Dienstag, 20. Oktober, 3. und 17. November, 1. und 15. Dezember 16.30–18.00 Uhr

Come and join us in friendly conversation! Lange nicht mehr Englisch gesprochen? Machen Sie mit bei „English conversation for everyday life". For all those who would like to have easy conversation not only with themselves but only in English and/or refresh their English. Basic skills should be present. No English course!

Im Nachbarschaftstreff Fasanenhof

Iran – ein Land voller Vielfältigkeit und Widersprüche Reisebericht mit Bildern

Dienstag, 20. Oktober 18.00 Uhr
Freitag, 30. Oktober 17.00 Uhr

Vom Vielvölkerstaat mit seiner jahrhundertealten Kulturtradition berichtet Bärbel Praßer mit Bildern von grandiosen Bauwerken, schattigen Paradiesgärten und geschäftigen Basaren.

Im Nachbarschaftstreff Vorderer Westen

GRIPS – kompetent im Alter

26. Oktober, 9. und 23. November, 7. Dezember 10.00–11.30 Uhr

Angesprochen sind Menschen ab 60, die in geselliger Runde ihr Gedächtnis, Konzentration und Aufmerksamkeit trainieren, Beweglichkeit und Koordination erhalten und Nützliches für die Alltagsgestaltung erfahren möchten. GRIPS – kompetent im Alter arbeitet nach der Methode SimA (Selbständig im Alter). Neugierig? Das ist gut! Kommen Sie vorbei und nehmen Sie teil.

Im Nachbarschaftstreff Fasanenhof

Gemeinschaft erleben

Für alle Veranstaltungen gilt: Immer vorher anmelden!

Bitte beachten Sie, dass aufgrund der hessischen Verordnung zur Corona-Pandemie die Teilnehmerzahl in Bezug auf die jeweilige Raumgröße beschränkt ist. Melden Sie sich deswegen zu allen Veranstaltungen an, um sicherzugehen, dass es noch einen Platz für Sie gibt!

Herbstküche

Mittwoch, 28. Oktober 12.00–13.00 Uhr

Lassen Sie sich von uns verwöhnen! Feine Kürbissuppe mit Scampi-Spieß, herbstlicher Salat und Pflaumenkompott mit Zimtsahne ...

Im Nachbarschaftstreff Kirchditmold

Usbekistan – entlang der alten und neuen Seidenstraße Reisebericht mit Bildern

Dienstag, 10. November 18.00 Uhr
Freitag, 20.November 17.00 Uhr

Anita Clobes berichtet von ihrer Reise nach Usbekistan im Jahr 2019 und nimmt uns mit auf die Spuren des Tamerlan in sagenumwobene Oasenstädte.

Im Nachbarschafstreff Vorderer Westen

Kinder-Kulturkabinett, KunterBänd

Freitag, 27. November 15.30 Uhr

Sitzungsraum der 1889, Eingang Geysostraße 24 A, Kassel.
Der Eintritt ist frei. Spielzeit 60 Minuten, geeignet für Kinder ab 4 Jahre.

Eine verbindliche Anmeldung über Kerstin Lachmann ist erforderlich!
Tel. 0561 3 10 09-15
lachmann@die1889.de

Plätzchenbacken

Donnerstag, 3. Dezember 14.00–17.00 Uhr

Plätzchenzeit, schöne Zeit! Nichts geht über den Duft frisch gebackener Plätzchen, der zur Advents- und Weihnachtszeit durchs Haus zieht. Wir backen unsere Lieblingsplätzchen, dekorieren und probieren. Für Großeltern, Eltern und Kinder.

Im Nachbarschaftstreff Südstadt

Kinderbetreuung im Advent

Zur Entlastung der Eltern in der Vorweihnachtszeit und zur Freude der Kinder bieten wir jeweils von 14 bis 17 Uhr eine Betreuung für Kinder ab 4 Jahren an.
Anmeldung bitte jeweils bis zum Freitag davor.

Freitag, 4. Dezember 14.00–17.00 Uhr
Im Nachbarschaftstreff Südstadt

Freitag 11. Dezember 14.00–17.00 Uhr
Im Nachbarschaftstreff Kirchditmold

Freitag, 18. Dezember 14.00–17.00 Uhr
in den Nachbarschaftstreffs Fasanenhof und Vorderer Westen

Wintergrillen

Dienstag, 8. Dezember 16.30–19.00 Uhr

Mit Würstchen, Grill und Feuerschein, Tee, Glühwein und Früchtepunsch sowie selbstgebackenen Plätzchen wollen wir etwas Licht in die kalte und dunkle Jahreszeit bringen und uns gemeinsam auf die Weihnachtszeit einstimmen.

Im Nachbarschaftstreff Südstadt

Lebendiger 3. Advent: Zu Glühwein und Punsch

treffen sich Nachbarn und Mieter in den Quartieren

Gerade in diesem Jahr ruft die 1889 wieder ihre Mieter auf, den 3. Adventssonntag gemeinschaftlich zu begehen und sich auf das nahende Weihnachtsfest einzustimmen. Diesmal allerdings alles nur unter den dann geltenden Hygienevorschriften. Auch dieser 3. Advent ist das, was die Beteiligten gemeinsam daraus machen. Für Hausgemeinschaften und Nachbarschaften, die auch unter den geltenden Abstandregelungen und einer Mund-Nasen-Bedeckung zusammen etwas auf die Beine stellen wollen, spendiert die 1889, wie auch in den letzten Jahren, Glühwein und Punsch.

Sonntag, 13. Dezember
Kontakt und weitere Informationen:
Nadina Pächer,
Tel.: 0561 3 10 09-320
oder E-Mail: paecher@die1889.de

Lesestunde im Advent

Dienstag, 15. Dezember 14.30–16.30 Uhr

Mit allen Sinnen, wohligen Düften, selbstgebackenen Plätzchen und wohlschmeckendem Gebäck wollen wir die vorweihnachtliche Zeit gemeinsam genießen! Und – wer mag – bringt eine schöne Geschichte oder ein Gedicht zum Vorlesen mit.

Im Nachbarschaftstreff Fasanenhof

Hausaufgabenbetreuung

montags 14.00–15.00 Uhr

Montags und nach Absprache auch an anderen Wochentagen bieten wir Hausaufgabenbetreuung für Grundschüler an. Wer keine Hausaufgaben auf oder sie bereits erledigt hat, ist dennoch herzlich willkommen, denn: Zusätzlich wollen wir die Konzentration üben und Techniken erlernen, damit der zukünftige Unterrichtsstoff noch besser hängenbleibt.

Im Nachbarschaftstreff Fasanenhof

Offener Gesprächskreis

dienstags 14-tägig 18.00–19.30 Uhr

In ungezwungener Runde können Erfahrungen, Interessen und Kenntnisse ausgetauscht werden. Jeder kann zuhören und mitreden ... nebenbei erfährt man etwas Neues, gewinnt neues Wissen, kann vielleicht neue Sichtweisen entwickeln und den eigenen Horizont erweitern. Denkanstöße, Informationen, Impulse, Ideen ... neu denken!?

Im Nachbarschaftstreff Kirchditmold

Keine Angst vor Computer, Smartphone, Internet

dienstags ab 6. Dezember 11.00–12.20 Uhr

In den Arbeitskreisen von jeweils vier Wochen Dauer lernen Sie den sicheren Umgang mit den neuen Techniken. Je nach Interesse findet eine Gruppe mit einem der folgenden Themen statt: Computer-Arbeitskreis für Einsteiger oder Computer-Arbeitskreis für Internet oder Smartphone/Tablet für Einsteiger.

Im Nachbarschaftstreff Vorderer Westen

Hausaufgabenhilfe

dienstags und donnerstags 14.00–16.00 Uhr

Ihr Kind benötigt Unterstützung im Fach Englisch? Wir bieten individuell abgestimmte Einzelförderung und Hausaufgabenhilfe an. Das Angebot ist kostenfrei.

Im Nachbarschaftstreff Kirchditmold

Achtsamkeits-Meditation

mittwochs 14-tägig
17.30–18.30 Uhr

„Wir können uns kein größeres Geschenk machen als Meditation. In der Stille erfahren wir Frieden, Zufriedenheit und Gelassenheit.“ Gemeinsam kommen wir in unserem Alltag für einen Moment zur Ruhe, um im Anschluss gestärkt und erfrischt den Abend zu beginnen.

Im Nachbarschaftstreff Kirchditmold

Kaffeetreff „Erste Sahne“

mittwochs
14.00–16.30 Uhr

Beim Kaffeetreff gibt es leckeren selbstgebackenen Kuchen zu einer feinen Tasse Kaffee oder Tee. Nebenbei wird geplaudert, gestichelt, gewitzelt und debattiert – mit einer guten Portion Humor.

Im Nachbarschaftstreff Kirchditmold

Übungen für das Gleichgewicht

mittwochs
15.00–16.00 Uhr

Regelmäßiges Training hilft Stürze vermeiden. Bruni Kimm zeigt Übungen, die gezielt die Muskeln trainieren, die für das Gleichgewicht notwendig sind.
Bringen Sie bequeme Kleidung mit.

Im Nachbarschaftstreff Vorderer Westen

Walking-Gruppe

donnerstags
9.00–10.30 Uhr

Gemeinsam geht es Richtung Hessenschanze, um dann den unterschiedlichen Wegen und Pfaden durch den Habichtswald zu folgen. Je nach Wetter und Temperatur laufen wir mehr im Wald oder auch durch die Wiesen. Der Bergpark ist über die Prinzenquelle ebenfalls gut erreichbar. Treffpunkt: vor der Kirche Kirchditmold/Schanzenstraße.

Im Nachbarschaftstreff Kirchditmold

Für alle Termine erkundigen Sie sich bitte in den Treffs oder schauen Sie auf der Webseite von Hand in Hand: www.handinhand-kassel.de. Gleiches gilt für Veranstaltungen der 1889. Fragen Sie uns direkt oder schauen Sie nach auf www.die1889.de.

Unser traditioneller Kunsthandwerkermarkt muss leider dieses Jahr ausfallen.

Eltern-Kind-Gruppe

donnerstags
10.00–11.00 Uhr

Sie suchen Kontakt zu anderen Eltern im Stadtteil? Ihr Kind möchte gerne mit anderen Kindern spielen, toben, lachen? Diese Gruppe richtet sich an Eltern von Kindern bis 4 Jahren.

Im Nachbarschaftstreff Südstadt

Yoga

donnerstags
10.30–11.30 Uhr

Ein atembetontes Yoga mit Übungen nach der Praxis von Alexandra de Neufville und Barbara Lehmann für Anfänger und Wiedereinsteiger.

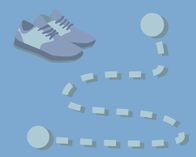
Im Nachbarschaftstreff Vorderer Westen

Bekleidung nach Maß

letzter Samstag im Monat
10.00–17.00 Uhr

Schnitte anfertigen, Stoffe zuschneiden, die mitgebrachte Nähmaschine surren lassen – gemeinsames Nähen macht Spaß und beflügelt das eigene kreative Schaffen. Wir treffen uns immer am letzten Samstag im Monat und freuen uns auf begeisterte Schneiderinnen und Schneider, die unser Hobby teilen. Wer nur einen halben Tag dabei sein kann, ist ebenfalls herzlich willkommen.

Im Nachbarschaftstreff Kirchditmold



Wanderung rund um Kassel

sonntags
ab 10.00 Uhr

Kommen Sie mit uns auf Entdeckungstouren zu Fuß rund um Kassel. Die Streckenlänge richtet sich nach dem Zielpunkt und beträgt zwischen 10 bis 16 Kilometern. Entsprechend können Sie sich auf eine Dauer von ca. 4 bis 7 Stunden einrichten.

Gemeinschaftsraum Unterneustadt Blücherstraße 1B, Eingang Körnerstraße

Kontaktdaten und Sprechzeiten

Nachbarschaftstreff Fasanenhof
Walburga Wissing
Mörikestraße 1
34125 Kassel
Tel. 0561 9 70 56 65
handinhand-fh@t-online.de

Nachbarschaftstreff Kirchditmold
Annette Moser-Seese
Zentgrafenstraße 86
34130 Kassel
Tel. 0561 9 70 56 66
handinhand-kd@t-online.de

Nachbarschaftstreff Vorderer Westen
Bärbel Praßer
Samuel-Beckett-Anlage 12
34119 Kassel
Tel. 0561 2 87 62 76
handinhand-vw@t-online.de

Nachbarschaftstreff Südstadt
Heike Wrede
Menzelstraße 14 /
Eingang Akademiestraße
34121 Kassel
Tel. 0561 93 71 90 07
handinhand-su@t-online.de

Raum Unterneustadt
Walburga Wissing
Blücherstraße 1B /
Eingang Körnerstraße
34123 Kassel
Tel. 0561 9 70 56 65
handinhand-fh@t-online.de

Die vollständigen Programme mit dem umfangreichen und vielfältigen Angebot an Veranstaltungen im Kultur- und Freizeitbereich finden Sie für jeweils zwei Monate in den vier Nachbarschaftstreffs, bei der 1889 und im Internet:
www.handinhand-kassel.de

Die Sozialarbeiterinnen haben in allen Nachbarschaftstreffs folgende Telefonsprechzeiten: Dienstag bis Freitag 13.00–16.00 Uhr

Vereinigte Wohnstätten
Gudrun Seidl
Stresemannstraße 73
34537 Bad Wildungen
Tel. 0561 3 10 09–650
seidl@die1889.de

Mit lockerem Strich

Die bunten Impressionen seiner Reisen und Wanderungen hatte der Künstler Wolfgang Bös bereits 2006 im Nachbarschaftstreff West gezeigt. (Die HNA berichtete.) Jetzt sind seine Zeichnungen von Häusern der 1889 in der Geschäftsstelle zu sehen. Der Maler und Zeichner ist seit 1965 Mitglied der Genossenschaft, seit 1994 lebt er in einer Genossenschaftswohnung in der Goethestraße. Realismus und Abstraktion sowie ein lockerer Strich prägen den Stil seiner Zeichnungen. In Kassel und darüber hinaus kennt man das Werk des 89-Jährigen durch verschiedene Ausstellungen. Außerdem bringt er seit 1984 jährlich einen Kalender mit Zeichnungen zu verschiedenen Themen heraus – zum Beispiel Jugendstil im Vorderen Westen, Architektur der 50er Jahre, Skulpturen und Brunnen. /

Ausstellung Wolfgang Bös
Die Zeichnungen von Häusern der 1889 können ab 14. September 2020 während der Öffnungszeiten der Geschäftsstelle in Kassel betrachtet und Drucke gekauft werden. Die Ausstellung geht bis zum 31. Dezember 2020.

Anderer Ort, andere Meinungen

Stadthalle statt Sitzungsraum, Spende statt Schnittchen und eine lebhafte Diskussion beschreiben in Kurzfassung den Verlauf der diesjährigen Vertreterversammlung. Verbindlich festgestellt wurden der Jahresabschluss und eine vierprozentige Dividende.

Am 18. Juni 2020 fand die Vertreterversammlung aufgrund von Corona erstmals im Kongresspalais Stadthalle Kassel statt. Hier war im großen Saal unter Beachtung der Hygienevorschriften Platz für 71 Vertreterinnen und Vertreter sowie Aufsichtsräte und Vorstand. Aufsichtsratsvorsitzender Harald Loth begrüßte die Vertreter und führte durch die Sitzung. Es wurde der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht, allen voran Karl Fischer als langjährigem Vertreter und Gründungsmitglied von Hand in Hand.

Eine teilweise lebhafte Diskussion prägte die Versammlung. Beim Thema „Verwendung des Bilanzgewinns“ reichten die Vorschläge von einer Erhöhung der Dividende aufgrund der guten Ertragslage bis zum vollständigen Verzicht darauf – stattdessen sollte das Geld in ein sinnvolles Projekt investiert werden. Der Vorstand antwortete, dass man seit vielen Jahren eine kontinuierliche Ausschüttungspolitik betreibe, die den unterschiedlichen Vorstellungen Rechnung trägt. Ob man angesichts der Corona-Pandemie auch im nächsten Jahr der Vertreterversammlung wieder die Auszahlung einer Dividende von 4 Prozent auf die Geschäftsguthaben vorschlagen werde, könne erst entschieden werden, wenn der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 vorliege.

Letztendlich wurde der Jahresabschluss einstimmig festgestellt und eine Dividende in Höhe von 4 Prozent für das Jahr 2019 beschlossen. Sie wurde am 30. Juni 2020 an die Mitglieder der 1889 ausgezahlt. Thomas Bachmann, Ralf Kruse und Klaus Weidner wurden in den Aufsichtsrat wiedergewählt.

Ausfallen musste – ebenfalls wegen Corona – das traditionelle Zusammenkommen mit Getränken und Imbiss im Anschluss an die Vertreterversammlung. Die Genossenschaft spendete auf Anregung eines Vertreters die eingesparten 2.500 Euro an die Kasseler Tafel. /

Hand drauf für faires Mi(e)t-einander

Rund 200 genossenschaftliche, kommunale und öffentliche, kirchliche und private Wohnungsunternehmen in Hessen und Rheinland-Pfalz sind im Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft (VdW südwest) organisiert. Auch die 1889 als Hessens größte Wohnungsbaugenossenschaft ist dabei. In einem verbindlichen Kodex hat der Verband kürzlich seine Richtlinien niedergelegt. Die zeigen auf, worauf man sich verlassen kann: bezahlbarer Wohnraum und verantwortungsvolles Handeln für Mensch und Umwelt. Selbstverständlich haben wir diesen Kodex unterzeichnet, spiegelt er doch die wesentlichen Grundsätze, nach denen unsere Genossenschaft handelt. Britta Marquardt und Uwe Flotho freuten sich über die Urkunde, die sie dafür persönlich durch den Präsidenten des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, Axel Gedaschko, und Dr. Axel Tausendpfund, Vorstand des VdW südwest, erhielten. Gemeinsam mit einer Delegation besuchten Gedaschko und Dr. Tausendpfund am 2. und 3. Juli 2020 Wohnprojekte in Mittel- und Nordhessen, die klimafreundlich gebaut oder energiefreundlich saniert wurden. Dabei besichtigten sie den unter Denkmalschutz stehenden und aufwendig modernisierten Wohnkomplex der 1889 in der Hansastraße, Elfbuchenstraße und Kattenstraße. /

Die einzelnen Punkte des Kodex zum Nachlesen: www.vdwsuedwest.de/kodex.html

Christa Vannahme wohnt seit 50 Jahren bei der 1889

Mieter- und Mitglieder-ehrungen

Dieses Jahr ist alles etwas anders. Haben wir uns in den vergangenen Jahren immer mit einer kleinen Feierstunde bei unseren langjährigen Mietern und Mitgliedern für deren jahrzehntelange Treue bedankt, ist dies aus gegebenem Anlass in diesem Jahr leider in der Form nicht möglich.

Trotzdem möchten wir dieses seltene Jubiläum zum Anlass nehmen und uns bei allen Mietern bedanken, die mittlerweile über 50 Jahre in ihrer jetzigen Genossenschaftswohnung wohnen, und/oder bei allen Mitgliedern, die mittlerweile über 50 Jahre Mitglied in unserer Genossenschaft sind.

In diesem Jahr hat der Vorstand, nach vorheriger Terminabsprache, unsere langjährigen Mieter zu Hause besucht und ihnen ein kleines Präsent und eine Urkunde überreicht, um ihnen für ihre jahrzehntelange Treue unseren Dank auszusprechen.

Unsere langjährigen Mitglieder werden in diesem Jahr ihre Urkunde und ein kleines Präsent auf dem Postweg erhalten. Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr die sonst immer sehr gerne angenommene Feierstunde zu diesen Anlässen wieder im gewohnten Rahmen durchführen können. /

Mieterehrung 50 Jahre

Ralf Bachmann
Renate Benthaus
Traugott Blauss
Horst Bressler
Edwin Freudl
Egon Gutschank
Edith Hahn
Marianne Hildebrandt
Wolfgang Kolberg
Christa Mangel
Inge Manß
Horst Metz
Rolf Münch
Ingrid Lassak
Rosemarie Lutrop
Günther Rosche
Barbara Schade
Karl-Heinz Schmidt
Christa Vannahme
August Vogel

Mitgliedschaft 50 Jahre

Hanni Ahbe
Traugott Blauss
Horst Bressler
Edelgard Detering
Petra Döll
Edwin Freudl
Paul Gansweid
Heinz Guenther
Irene Heerdt
Heinrich Heldmann
Ursula Hellmuth
Marianne Idel
Reinhard Jaeckel
Konny Kirchhof
Wolfgang Kolberg
Ingrid Kursawe
Wilfried Leitschuh
Horst Metz
Rolf Muench
Heinz-Helmut Müller
Kasem Namasi-Bagherzadeh
Klaus-Dieter Segmüller
Werner Stockhardt
August Vogel
Wolfgang Voigt

Mitgliedschaft 60 Jahre

Karin Christa Biel
Karin Frohnapfel
Lothar Schieferstein
Hella Schubert
Hildegard Vaupel
Maritta Zyriax

Zweimal neu mit Grüngürtel

Fertigstellung Ende 2021

Mietinteressentinnen und -interessenten können sich ab Anfang 2021 gern bei der Genossenschaft melden.

Kontakt:
Ina Reidelbach
Tel. 0561 3 10 09-310
reidelbach@die1889.de

Der offizielle Spatenstich ist bereits erfolgt, laut Planung sollen die beiden Mehrfamilienhäuser Ende 2021 fertiggestellt sein. Hier, unweit des Parks Schönfeld, nahe der Grünanlage Heimbach mit ihrem üppigen Baumbestand und in unmittelbarer Nähe zum Friedhof Wehlheiden schließt die 1889 die letzte Baulücke in der Sternbergstraße 31 b und c.

Auf 1.100 Quadratmeter Wohnfläche entstehen insgesamt siebzehn Wohneinheiten zwischen 50 und 90 Quadratmetern. Jede der Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnungen hat einen Balkon oder im Erdgeschoss eine Terrasse beziehungsweise im Dachgeschoss eine Dachterrasse, mit Blick Richtung Süden (31 b) und gen Westen (31 c). Aufzug und barrierearme Bauausführung sorgen für Komfort, KfW-55-Standard und Fernwärme für Wärme und Warmwasser garantieren eine energiesparsame und umweltfreundliche Energieversorgung. Die geplanten Wohnküchen entsprechen einem aktuellen Einrichtungs- und Lebensstil. Architektonisch setzen die beiden viergeschossigen Wohnhäuser einen dezenten Akzent gegenüber den Stadtvillen in der Nachbarschaft.

Unter den Entwürfen verschiedener Architekturbüros hat das Konzept des Kasseler Architekturbüros Sprengwerk das Rennen gemacht, die Bauüberwachung wird ebenfalls durch das Büro geleistet. Fachplaner und Architekten sind der 1889 bereits durch den Neubau Bruchstraße bekannt. Nun ist also in der Sternbergstraße erst mal für einige Zeit Baustelle angesagt – an der die beiden Baustellen-Experten von Seite 10 sicher ihre helle Freude hätten, würden sie diesen mehr oder weniger weitläufigen Abstecher vom Kindergarten nach Zuhause tatsächlich in Kauf nehmen wollen. /

Das Wichtigste in Kürze

- Zwei Wohnhäuser mit insgesamt 1.100 Quadratmeter Wohnfläche
- Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen von 50 bis 90 Quadratmeter
- barrierearm
- Balkon, Terrasse oder Dachterrasse
- Wohnküche
- Aufzug
- KfW-55-Standard
- Fernwärme für Wärme und Warmwasser
- geplante Miethöhe rund 9 Euro/Quadratmeter
- Lebensmittelmarkt (REWE) und andere Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe
- Ärzte, Apotheken, Kindergärten, Schulen in wenigen Fußminuten erreichbar
- vielfältige Freizeitmöglichkeiten
- Parks, Grüngürtel und Frischluftschneisen im nahen Umfeld
- Friedhof mit wertvollem Lebensraum für Vögel und Insekten
- Bars und Restaurants im Viertel

Musik liegt in der Luft

Wie in vielen anderen Ländern der Welt hat auch in Kassel die Corona-Krise Menschen singend zusammengebracht – im Innenhof der Wilhelm-Schmidt-Straße 6-12 über eine stolze Dauer von sieben Wochen, jeden Abend um Viertel vor sieben, bis zur Abschiedsrunde am 4. Juni 2020. Ein selbstangefertigtes Liederbuch erinnert die Sängerinnen und Sänger jetzt an die gemeinsame Zeit.

Ein lockerer Kreis von Nachbarn traf sich allabendlich im „Singenden Innenhof“ bei dem Mäuerchen, mal waren sie zu zweit, mal kamen zwölf, und einmal standen sie auch in kleiner Zusammensetzung im Treppenhaus, als es draußen regnete. Zum Repertoire gehörten Volkslieder, Abendlieder und Kinderlieder, begleitet von einer Alt- oder C-Flöte. Wer die Strophen nicht parat hatte, erhielt einen Zettel mit dem Text zur Hilfe. Für etwa eine halbe Stunde täglich erfüllten die Lieder die Luft zwischen den Häusern der Wilhelm-Schmidt-Straße und lockten die Zuhörer in den Hof, an die Fenster und auf ihre Balkone. Viele Kinder waren ebenso begeistert von der Livemusik wie die Erwachsenen, manche sangen mit. Eine ältere Nachbarin verstärkte den Kreis regelmäßig mit kräftiger Stimme von oben, von ihrem Balkon aus.

Anfang Juni, im Zuge der Rückkehr zu einem mehr oder weniger gewohnten Alltagsleben, war es dann Zeit, Abschied zu nehmen von diesem verbindenden Ritual, das Ursula Heise und Karin Kupfernagel während des Lockdowns in Deutschland mit liebevoll gestalteten Informationen in den Treppenhäusern der 1889 ins Leben gerufen hatten. /

Einfach selbstgemacht

Tomaten-Melonen-Feta-Salat

Für 4 Personen
4 große Tomaten
ca. 2 Handvoll Wassermelone in Würfeln geschnitten (ersatzweise auch Salatgurke)
200 g Feta
1 mittelgroße Zwiebel
2 EL Balsamico, heller
4 EL Olivenöl
Salz, Pfeffer und Dill

Dieser Salat ist erfrischend, besonders an warmen Tagen.
Für vier Personen werden die Tomaten, der Feta-Käse, die Zwiebel kleingeschnitten und mit den Würfeln aus der Wassermelone vermischt. Für die Salatsauce Balsamico und Olivenöl mit Salz und Pfeffer mischen, über den Salat geben und Dill nach Geschmack darüberstreuen. Mit einem Brot oder Brötchen dazu ein leckerer Imbiss!

Gislinde Wagner, wir danken für dieses Rezept!

Haben Sie auch einen Tipp oder ein leckeres Rezept? Dann melden Sie sich bei uns!

Kontakt:
Nadine Spangenberg-Paul
Tel. 0561 3 10 09-330

Bauplan für den Sled-Drachen

Der Sled-Drachen heißt auf Deutsch „Schlitten-Drachen“. Er wurde in Amerika erfunden und benötigt nur zwei Längsstäbe und keinen Querstab, da er allein vom Winddruck geöffnet bleibt.

1. Schneide vom Müllsack das geschlossene Ende knapp ab. Lege den Müllsackschlauch flach hin, zeichne die Drachenhälfte auf (Abb. 1) und schneide sie aus.

2. Falte den Drachen auf und klebe die Stäbe wie in Abb. 2 mit Klebeband fest. Klebe dabei um die Ecken herum.

3. Schneide 2,5 Meter Drachenschnur ab, mache an jedem Ende eine Schlaufe und klebe sie mit Kleband an den äußeren Spitzen fest. Klebe wieder um die Ecken herum! Diese Schnur wird „Waage“ genannt (Abb. 2).

4. Suche genau die Mitte der Waage und mache dort eine kleine Schlaufe. Hier wird später die Drachenschnur befestigt (Abb. 3).

5. Verziere den Drachen! Du kannst ihn bemalen oder aus selbst klebender Folie Verzierungen, z. B. Sterne aufkleben. Mach den Drachen aber nicht zu schwer! Am unteren Ende der Längsstäbe kannst du leichte Schwänze aus Papier oder Müllsackresten anbringen.

6. Zum Starten wird der Drachen an der Waageschlaufe in den Wind gehalten. Sobald der Wind den Drachen öffnet, lass langsam Schnur ab. Wenn du einen Freund oder Freundin als Helfer hast, wickelst du ca. 20 Meter Schnur ab. Dein Helfer hält den Drachen auf und lässt auf dein Zeichen los. Du ziehst den Drachen langsam in die Höhe. Du brauchst dabei nicht zu laufen!

Herr Wolf, wir danken für diesen Tipp!*

Materialien:
Müllsack, 90 l,
oder ein Stück Plastikplane, 75 x 100 cm
2 Rundstäbe, 75 cm lang,
4-5 mm Ø Klebeband, z. B. Tesaband
25 m Drachenleine

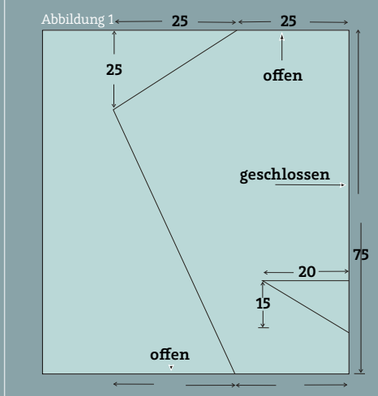


Abbildung 1

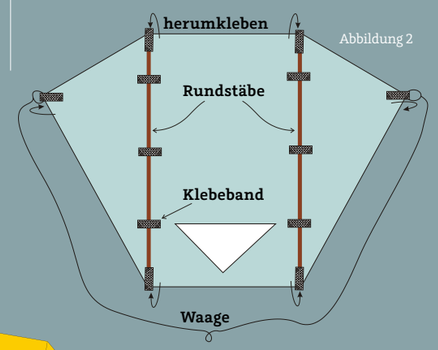


Abbildung 2

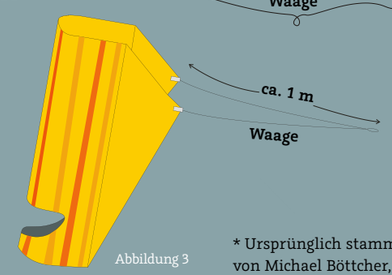


Abbildung 3

* Ursprünglich stammt die Anleitung von Michael Böttcher, Karsten Wolf hat sie für uns herausgesucht.

Echt gelungen

Ganze sieben Jahre hat uns das Großprojekt Bantzerstraße 11–19 beschäftigt. Jedes der Häuser wurde vom Keller bis zum Dach modernisiert, eines nach dem anderen und alle mit der gleichen Sorgfalt. Rund 2,22 Millionen Euro sind in die umfangreichen Maßnahmen geflossen, bis im August dieses Jahres nun endgültig Ruhe eingekehrt ist in die Straße, das Baugerüst vor der Hausnummer 16 verschwunden ist und auch die letzten Stapel mit Dämmplatten für die Kellerdecke verbaut sind. Für die 61 Mietparteien der Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen haben Wärmedämmung, neue Dächer, Fenster und Balkone eine deutliche Steigerung des Wohnkomforts gebracht.

Mit Stil, Charme und Komfort
Den Anfang machte 2013 das Haus Nummer 11/13, sozusagen als Prototyp, dem die weiteren Modernisierungen im gleichen Stil folgten. Die Fassaden erhielten eine 14 Zentimeter starke Wärmedämmung aus Mineralwolle, fast alle Dächer wurden neu gedeckt und die Fenster erneuert, neue Haus-, Hof- und Kellertüren sowie neue Wohnungseingangstüren eingebaut. Eine Briefkastenanlage nach dem Durchwurfprinzip ersetzt die ehemaligen Briefkästen im Hausflur.

Neben der energetischen Verbesserung war es vor allem das Ziel, den Charme des aus dem Jahr 1938 und 1958 als Wiederaufbau stammenden Häuserensembles zu bewahren beziehungsweise zu unterstreichen. Die Außentüren – sowohl die Haustüren als auch die, die auf den rückwärtigen Seiten in den Keller führen – wurden daher aus Holz originalgetreu nachgebaut. Farblich wechselnde Fassadenanstriche sind ein klares Statement gegen Uniformität.

Im Hausinneren sind die Treppenhäuser mitsamt Elektrik rundumerneuert, der Steinfußboden und die Steinstufen hingegen wurden so gelassen. Die neuen Wohnungstüren aus Holz und ohne Sichtfenster geben Sicherheit und sorgen für Ruhe. Die meisten Häuser haben auf der Rückseite Balkone erhalten – der zusätzliche Raum nach draußen gehört heute einfach zu einem nachgefragten Wohnstandard.

Extra für die gefiederten Untermieter
Quasi mit den Federn abgestimmt haben die Sperlinge, die sich als Untermieter in die maroden Dächer der Hausnummern 14, 16 und 18 eingenistet und im Frühjahr 2019 kurzfristig einen Baustopp erwirkt hatten: Achtung, Naturschutz! Durch Nistkästen in den Giebeln der Gebäude wurde Ersatzbrutraum geschaffen, in dem Spatzen, Meisen und andere Wildvögel willkommen sind.

Ein gemeinsames Konzept
Architekt Jürgen Behr und Kundenbetreuerin Ina Reidelbach haben während der gesamten Modernisierungsphase intensiv und eng zusammenarbeitet, um die Mieterinnen und Mieter bei jedem Schritt mitzunehmen. Das ist offensichtlich gelungen: „Es ist eine Idylle hier“, bekräftigt eine Mieterin während einer Führung durchs Gelände mit Jürgen Behr. /

Modernisierung Bantzerstraße 11-19
- Fenster erneuert
- Fassaden gedämmt
- Dächer erneuert (außer Bantzerstraße 10 und 12)
- Wohnungseingangstüren erneuert
- Haus-, Hof- und Kellertüren erneuert
- Treppenhäuser saniert

Anbau neuer Balkone
Bantzerstraße 11, 19, 14, 16, 18

Ablauf und Investition

2013	Bantzerstraße 11, 13	380.000 €
2014	Bantzerstraße 15, 17	350.000 €
2016	Bantzerstraße 19	290.000 €
2017	Bantzerstraße 10, 12	410.000 €
2019	Bantzerstraße 14, 16, 18	790.000 €

Gothaer
Bezirksdirektion Haase
www.haase.gothaer.de

Mehr Sicherheit plus 25 % Ersparnis bei Hausrat und Privat-Haftpflicht!
Die Bezirksdirektion der Gothaer Versicherungen überprüft bestehende Verträge und unterbreitet Ihnen ein auf Ihre Anforderungen zugeschnittenes Angebot.
Kontakt:
Gothaer Versicherungen
Martin Schade
Tel. 0561 70 50 54-50
martin.schade.1@gothaer.de

VIPERS

Aktuell keine Freikarten für das Vipers-Heimspiel Handball Frauen Bundesliga
An dieser Stelle informieren wir Sie sonst darüber, wie Sie über unsere Genossenschaft Freikarten für die Heimspiele der Vipers in Bad Wildungen gewinnen können. Dieses Angebot muss leider im Moment ausfallen, da – coronabedingt – nur Besitzer von Dauer- und Businesskarten die Spiele sehen dürfen. Aber sobald diese Regelung aufgehoben ist, sind wir auch wieder dabei mit Freikarten für Sie!

Mehr dazu:
www.vipers-handball.de

Carsharing – Intelligentes Autoteilen
Mitglieder der 1889 zahlen 50 Euro Kaution (statt 250 Euro) und 30 Euro Aufnahmegebühr (statt 50 Euro). Der Monatsbeitrag liegt bei 3 Euro statt 8 Euro. Mitglieder von Stattauto haben rund um die Uhr Zugriff auf 60 verschiedene Fahrzeuge an über 40 Stellplätzen in Kassel.
Tel. 0561 7 39 11 63
www.stattauto.net

Hand in Hand e. V. – Räume zum Feiern
Sie möchten eine Taufe, Kommunion, Konfirmation, Hochzeit, Ihren Geburtstag oder anderes einmal groß feiern? An den Wochenenden können Sie dafür unsere Nachbarschaftstreffs nutzen: Die Treffs Fasanenhof und Kirchditmold bieten für bis zu 30 Personen Platz, der Treff West für bis zu 40 Personen. Überall können Sie über eine vollständig ausgestattete Küche verfügen. Gerne vermitteln wir auch gegen eine zusätzliche Gebühr einen Reinigungsservice.
Kontakt für Fragen und Reservierungen
siehe Seite 25
Mehr Informationen auf
www.handinhand-kassel.de

Gästewohnungen der 1889

Kassel
Goethestraße 138: 2 ZKB, max. 5 Pers., ca. 50 m²
Goethestraße 154: 2 ZKB, max. 4 Pers., ca. 64 m², Terrasse, barrierefrei
Menzelstraße 22: 1 ZKB, max. 2 Pers., ca. 30 m², barrierearm
Bardelebenstraße 2: 2 ZKB, max. 6 Pers., ca. 60 m², Balkon
Kontakt:
Ann-Kathrin Damm
Tel. 0561 3 10 09-599
damm@die1889.de

Bad Wildungen
Talquellenweg 9: 1 ZKB, max. 2 Pers., ca. 26 m², barrierearm
Kontakt:
Gudrun Seidl
Tel.0561 3 10 09-650
seidl@die1889.de
Unsere Gästewohnungen finden Sie auch online: www.die1889.de

Kleine Entdecker
Kinderkrippe in Kooperation mit der 1889
Standort Dalwigkstraße 15a
34130 Kassel
Tel. 0561 9 79 47-80
Standort Goethestraße 96
34119 Kassel
Tel. 0561 20 21 09-83

24 Stunden Notruf 0561 3 10 09-0

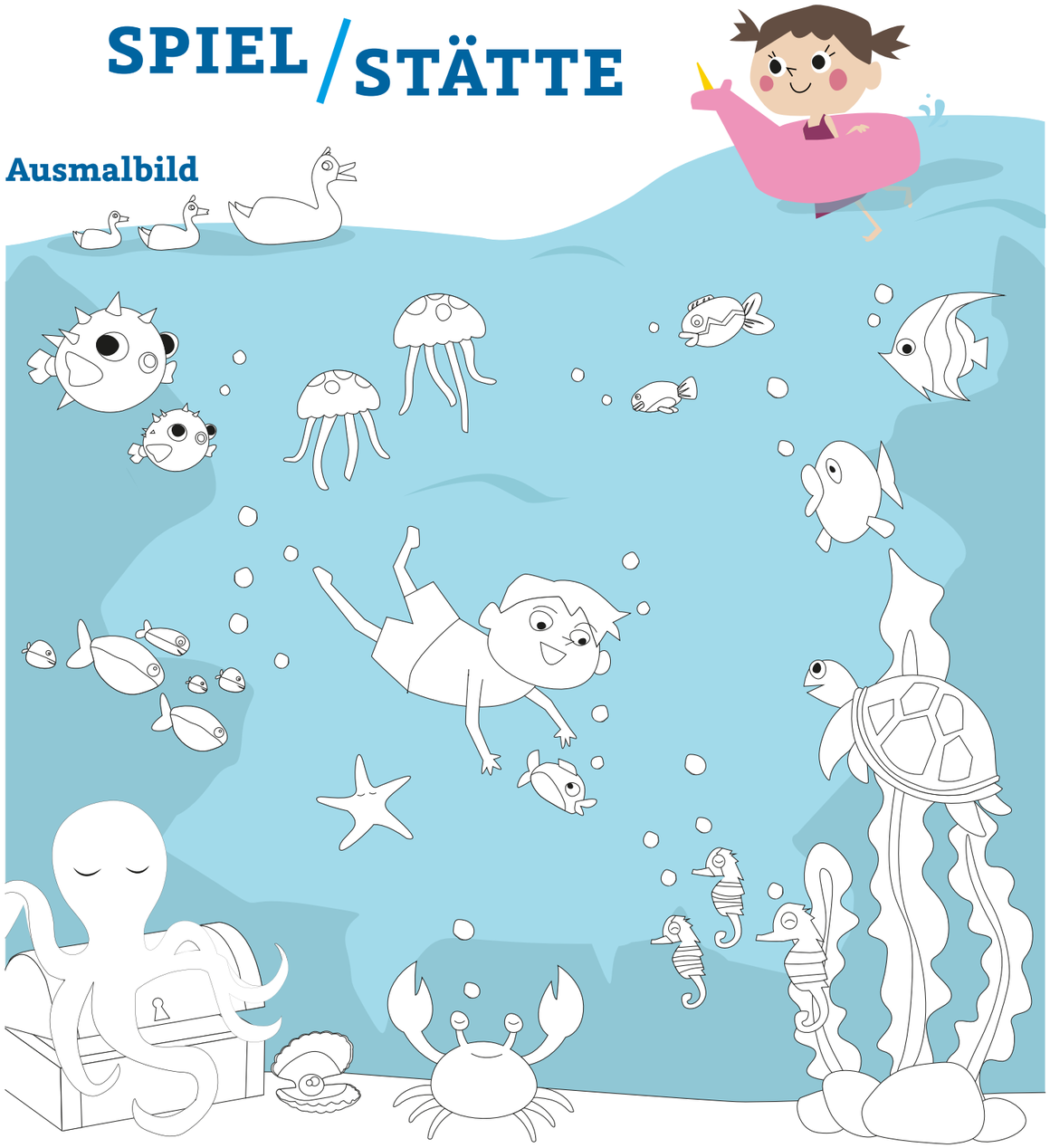
Ihre Nummer für alle Fälle – auch in Fuldatal und Bad Wildungen/Waldeck
Der Aufzug steht still, Strom oder Heizung sind ausgefallen, ein Rohr ist verstopft oder Sie haben einen Wasserrohrbruch in der Wohnung? **Wählen Sie außerhalb der normalen Dienstzeiten immer unsere zentrale Nummer 0561 3 10 09-0.** In dringenden Fällen wird sofort einer unserer Kooperationspartner beauftragt, andernfalls kümmert sich unser Techniker Armin Kohl am nächsten Werktag darum. Auch wenn Sie sich versehentlich aus Ihrer Wohnung ausgesperrt haben, sind wir für Sie da. Unser Schlüsseldienst öffnet Ihre Tür zu festen Konditionen: 59 Euro tagsüber (89 Euro nachts und am Wochenende). Sollte die Notfall-Türöffnung ein schwierigeres Unterfangen sein, beispielsweise weil die Tür abgeschlossen ist, rechnet der Schlüsseldienst nach Aufwand ab – ohne überteuerte Rechnungen zu stellen.
Bei Feuer rufen Sie bitte erst die Feuerwehr und dann uns an!

KULTURpunkt

Viel Theater für weniger Geld
Bis zu 25 Prozent Rabatt auf Karten für das Staatstheater Kassel, das TIC (Theater im Centrum), die Kleine Bühne 70 und das Wehlheider Hoftheater – ohne Grundgebühr: Dieses Angebot des Vereins Kulturpunkt gilt in diesem Jahr exklusiv für alle Mieter und Mitglieder der 1889. Anmeldung und Tickets online oder persönlich im Kulturpunkt. Ihre Mitgliedschaft endet automatisch nach 12 Monaten.
KULTURpunkt
Friedrich-Ebert-Str. 42, 34117 Kassel
Tel. 0561 1 48 95
www.kulturpunkt.de/1889

SPIEL/STÄTTE

Ausmalbild



Reika · Reinhild Kassing – seit 1994 Mitglied der 1889

Die Lieblingsstätten unserer Mieterinnen und Mieter unter www.die1889.de

DIE 1889 VEREINIGTE WOHNSTÄTTEN 1889
eingetragene Genossenschaft